

[zurück](#)

Ärzte Zeitung, 07.04.2005

Weniger Arbeit und mehr Gehalt locken Ärzte nach England

Headhunter versuchen, deutsche Ärzte anzuwerben

BERLIN (af). Junge deutsche Ärzte sind im Visier von Headhuntern. Mit Werbeveranstaltungen versuchen besonders britische Personalagenturen, Ärzte auf die Insel zu lotsen.

"Für 10 000 Ärzte ist noch Platz", sagt Allison Welch von der Londoner Agentur Global Medics. Als Service für seine Mitglieder will auch der Marburger Bund künftig stärker mit Personalagenturen zusammenarbeiten. Außerdem bietet die Klinikgewerkschaft Informations- und Vorbereitungskurse fürs Arbeiten im Ausland an.

Schätzungen zufolge praktizieren bereits heute zwischen 6000 und 12 000 deutsche Ärzte fern der Heimat - vorwiegend in Großbritannien und Skandinavien. Da abwandernde Ärzte nicht registriert werden, liegen weder KVen noch Kammern genaue Zahlen vor.

Als Gründe für die Auswanderung geben deutsche Ärzte familienfreundlichere Arbeitszeiten, die bessere Arbeitsatmosphäre in weitgehend hierarchiefreien Teams und die Entlastung von Schreibarbeiten an. Auch die Bezahlung spielt eine große Rolle. "In England kann ein Arzt im Krankenhaus bis zu 120 000 Euro im Jahr verdienen", sagt Wolfgang Wannoff von PM Recruitment.

Wachsendes Interesse entwickeln deutsche Ärzte auch am fliegenden Einsatz auf der Insel. Sie düsen übers Wochenende für 48-Stunden-Schichten nach Großbritannien.

Wie viele Kollegen sich an der Luftbrücke für das englische Gesundheitswesen beteiligen, ist nicht bekannt. Auch über die Höhe der Honorare schweigen sich Beteiligte aus. An einem Wochenende lasse sich etwa soviel verdienen wie sonst in einem ganzen Monat in deutschen Kliniken, heißt es.

Lesen Sie dazu auch:

Abgeworben in Berlin für einen Job an der Themse

Deutsche Ärzte schreckt hohe Arbeitsbelastung in der Heimat

Copyright © 1997-2005 by Ärzte Zeitung
